

Tersteegen, Gerhard: 260. Göttliche Eifersucht (1733)

1 Bleib rein und abgespänt und immerdar vorsichtig,
2 Dein Seelenbräutigam ist gar zu eifersüchtig!
3 Er lässt seiner Braut kein Leben, Trost noch Ruh,
4 Weil er's allein will sein, in ein'gem Dinge zu.

(Textopus: 260. Göttliche Eifersucht. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/58222>)